



Bundesministerium für
Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
Abt I/4, Klimaschutz und Luftreinhaltung
Stubenbastei 5
1010 Wien

BUNDESARBEITSKAMMER
PRINZ EUGEN STRASSE 20-22
1040 WIEN
T 01 501 65
www.arbeiterkammer.at
DVR 1048384

| | | | | | |
|--------------|---------------|----------------------|-------------------|-------------------|------------|
| Ihr Zeichen | Unser Zeichen | Bearbeiter/in | Tel 501 65 | Fax 501 65 | Datum |
| BMLFUW- | UV/GSt/CS/SP | Christoph Streissler | DW 2168 | DW 2105 | 13.09.2016 |
| UW.1.3.2/020 | | | | | |
| 9-I/4/2016 | | | | | |

Klimawandel Anpassungsstrategie – Aktualisierung

Die Bundesarbeitskammer (BAK) nimmt zum gegenständlichen Entwurf wie folgt Stellung:

Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel wurde im Oktober 2012 vom Ministerrat verabschiedet und im Mai 2013 von der Landeshauptleutekonferenz zur Kenntnis genommen. Sie enthält eine Vielzahl an Handlungsempfehlungen in 14 Aktivitätsfeldern, in denen sich der Klimawandel negativ bemerkbar machen kann, unter anderem in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Katastrophenmanagement, Tourismus, Bauen und Wohnen etc. Diese Strategie soll mit dem vorliegenden Entwurf im Licht neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und des 2015 erarbeiteten Fortschrittsberichts aktualisiert werden.

Die BAK hält sowohl die bestehende Strategie als auch den vorgelegten Entwurf der Aktualisierung für einen guten Ausgangspunkt für die Entwicklung konkreter Schritte zur Klimawandelanpassung. Aktivitätsfelder und Handlungsempfehlungen sind darin aber weiterhin nicht nach ihrer unmittelbaren Bedeutung gewichtet. Eine Konzentration auf die wesentlichen Handlungsempfehlungen wäre aus Sicht der BAK wünschenswert. Darüber hinaus sollte besonders auf Maßnahmen fokussiert werden, die nicht ohnehin schon – teils aus anderen Gründen – umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang regt die BAK auch an, im Kapitel 9 „Kriterien für die Priorisierung der Handlungsempfehlungen“ die Orientierung an der gesamtwirtschaftlichen Effizienz und an den Kriterien von Beschäftigung und Verteilungsgerechtigkeit zu verankern.

Mit freundlichen Grüßen

Rudi Kaske
Präsident
FdRdA

Maria Kubitschek
iV des Direktors
FdRdA